



# MITNEHMENDER

Zum Mitnehmen und Weitergeben!

**Informationen der Katholischen Kirche Flingern/Düsseltal**  
St. Elisabeth und Vinzenz  
St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen)  
St. Paulus

**11/2025**  
**9. - 16. März 2025**

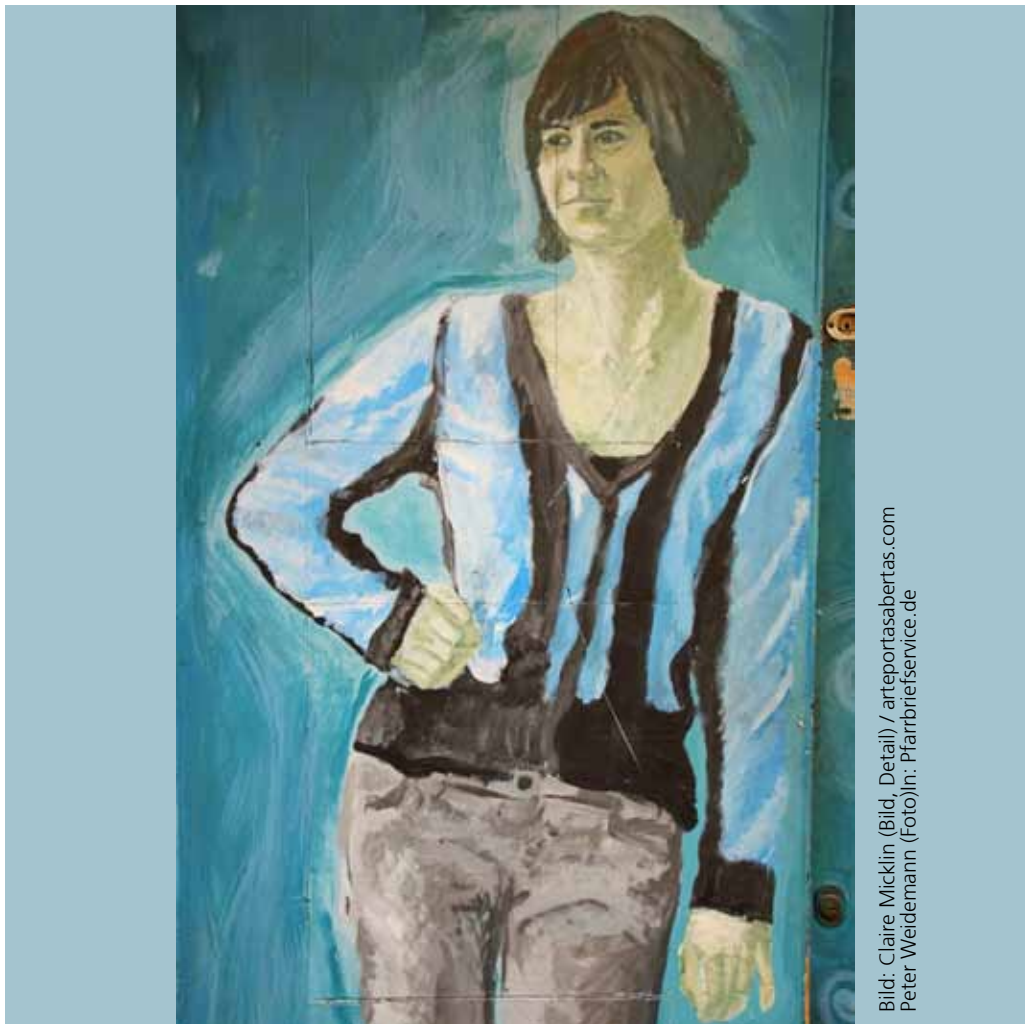


Bild: Claire Micklin (Bild, Detail) / arteportasabertas.com  
Peter Weidemann (Foto)In: Pfarrbriefservice.de

## Sonntag, 9. März: 1. Fastensonntag

Lesungen: Dtn 26,4-10; Röm 10,8-13; Ev: Lk 4,1-13

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse zur Beerdigung von Peter Walbröl	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe mit Kinderkatechese	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse in der Chorkapelle mit Kommunion in beiden Gestalten	Liebfrauen
Dienstag	08.15 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
Mittwoch	08.15 Uhr Heilige Messe für Erika Keller	St. Paulus
Donnerstag	18.30 Uhr Heilige Messe	Herz-Jesu Altzentrum
Freitag	12.00 Uhr Heilige Messe Sechswochenamt für Karl Wenzel	Liebfrauen
Samstag	16.30 Uhr Kleinkindergottesdienst	St. Paulus

## Sonntag, 16. März: 2. Fastensonntag

Lesungen: Gen 15,5-12.17-18; Phil 3,17-4,1; Ev: Lk 9,28b-36

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse in der Chorkapelle mit Kommunion in beiden Gestalten	Liebfrauen

---

### Krankenkommunion/-salbung

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Telefon 67002-13 • Pfarrvikar Benedikt Bünningel, Telefon 67002-12

**Beichte** Sa 17.00 - 17.30 Uhr, Liebfrauenkirche

In jener Zeit kehrte Jesus, erfüllt vom Heiligen Geist, vom Jordan zurück. Er wurde vom Geist in der Wüste umhergeführt, vierzig Tage lang, und er wurde vom Teufel versucht. In jenen Tagen aß er nichts; als sie aber vorüber waren, hungerte ihn.

Da sagte der Teufel zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl diesem Stein, zu Brot zu werden. Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

Da führte ihn der Teufel hinauf und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises. Und er sagte zu ihm: All die Macht und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen und ich gebe sie, wem ich will. Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören. Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.

Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; denn es steht geschrieben: Seinen Engeln befiehlt er deinetwegen, dich zu behüten; und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. Da antwortete ihm Jesus: Es ist gesagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.

Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel bis zur bestimmten Zeit von ihm ab.

Lukas 4,1-13

## „Und führe uns nicht in Versuchung...“

so beten wir in jedem Vaterunser. Die Versuchung ist offensichtlich so sehr ein Teil unseres Lebens, dass sie in dieses zentrale Gebet der Christenheit eingegangen ist. Das Evangelium vom ersten Fastensonntag widmet sich diesem Thema. Das Problem ist: Die Versuchung geschieht innerlich, tief in uns drin, in unserem Kopf und in unserem Herzen. Keiner sonst bekommt das mit. Wie soll man die Momente der Versuchung beschreiben, wenn sie eigentlich im Verborgenen geschehen?

Die Evangelisten lösen das Problem, indem sie dieses Geschehen aus dem Inneren herausholen und als eine Art Rollenspiel auf der Bühne des Lebens stattfinden lassen. Die Versuchung tritt dabei in der Figur des Teufels auf. Das hebräische Wort für den Teufel „Satan“ bedeutet wörtlich übersetzt „Verwirrer“. Und auch das Griechische „Diabolos“ meint den „Durcheinanderwerfer“. Deutlicher kann man es kaum sagen: In der Versuchung geht es um ein inneres Durcheinander. Auf einmal bin ich mir nicht mehr im Klaren darüber, was zu tun und zu lassen ist. Dabei arbeitet die Versuchung mit dem Mittel der Täuschung: Sie gaukelt mir Glückseligkeit vor, wo sie am Ende gar nicht zu finden ist. Wer auf die Täuschung hereinfällt, dem bleibt die Enttäuschung nicht erspart. Das ist schmerzlich und tut in der Seele weh, wenn uns aufgeht, wie blind wir für diese Wirklichkeit waren. Jesus möchte uns das ersparen.

Darum beten wir in der Bitte des Vaterunsers um Gottes Beistand, im Sinne von „Bewahre uns in der Versuchung auf dem rechten Weg, dass die Möglichkeit zur Sünde nicht zur Tat werden, indem wir den Moment der Verwirrung überwinden, Klarheit gewinnen und mit neuer Entschiedenheit das Gute tun.“ Mit neuer Entschiedenheit das Gute tun, darum geht es auch in der Fastenzeit. Die drei Versuchungen Jesu möchten uns dabei zum Nachdenken anregen.



Bei der Versuchung, Steine in Brot zu verwandeln, geht es um die Frage, womit wir unseren Hunger stillen. „Der Mensch lebt nicht allein vom Brot.“ Denn wir haben nicht nur einen Bauch, der satt werden will, sondern auch einen Kopf, ein Herz und eine Seele. Das Herz hungert nach Liebe, der Kopf nach Erkenntnis und nach einem Sinn und die Seele nach Glückseligkeit. Es wäre also falsch, mich in meinem Leben nur mit materiellen Dinge abzuspeisen. So kann der bewusste Verzicht in der Fastenzeit dazu beitragen, dass wir den größeren Hunger in unserem Leben aufspüren und ihm Nahrung geben.

In der zweiten Versuchung geht es um das Streben nach Macht und Reichtum. Der Preis dafür ist die Unterwerfung. Sie bedeutet den Verlust von Freiheit.

Derzeit erleben wir mit Schrecken, wie mächtige Männer unsere Freiheit bedrohen, weil sie die Welt beherrschen und neu unter sich aufteilen möchten. Es gilt achtsam zu sein: Sobald sich um etwas Irdisches ein „Kult“ bildet, bekommt es eine Gewichtung, die ihm eigentlich nicht zusteht. Denn die Gebärde des Niederknies ist allein für Gott reserviert und für die Momente, in denen der Himmel die Erde berührt. Wer vor Gott in die Knie geht, den lehrt er den aufrechten Gang gegen alle Versuchungen der Unterwerfung.

Schließlich zitiert der Teufel bei der dritten Versuchung sogar Verse aus der Bibel und gibt sich damit den Anschein des Guten. Das ist besonders hinterlistig und der Missbrauch von Religion. Es ist eine teuflische Versuchung, im Glauben den Verstand auszuschalten. Diese völlig irrsinnige Mutprobe, vom Tempeldach zu springen, würde tödlich enden. Auf die Spitze getrieben ist es das, was die Verführung zum Bösen will: den Tod. Mit Gottvertrauen hat das nichts zu tun. Denn Gott will, dass wir leben. Denken wir daran, wenn wir das nächste Mal beten: „und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.“

Benedikt Bünnagel

## KleinKinderGottesDienst

### Gottes Zusage an Dich!



**Wann:** 15. März  
**Um:** 16.30 Uhr  
**Wo:** Pauluskirche,  
 Paulusplatz

Bringt bitte nach Möglichkeit  
 Schere und Stift mit!

asg.bildungsforum.de  
 9211 1740-0



### Die besondere Stadtführung: Von Jacobe bis Campino -

*Ein Gang durch 450 Jahre Düsseldorfer Musikgeschichte.*

Entdecken Sie 450 Jahre Düsseldorfer Musikgeschichte auf unserem faszinierenden Rundgang „Von Jacobe bis Campino“. Von der prächtigen Hofkapelle des Wilhelm des Reichen bis zum kultigen Ratinger Hof der Punk-Ära. Tauchen Sie ein in die Welt der Düsseldorfer Musik von Renaissance, Barock, Romantik und pulsierenden Jazz bis hin zu Punk-Rock. Ein einzigartiges Erlebnis durch die klangvolle Vergangenheit der Stadt!

Rund um die Jülich-Klevische Hochzeit 1585 entstand eine umfangreiche Bildfolge, auf der u.a. auch die Hofkapelle von Wilhelm des Reichen abgebildet ist – das erste Dokument aus der Höfischen Musik.- Anfang des 19. Jahrhunderts. entstand am Flinger Steinweg ein Zentrum der Bürgerlichen Musik und in den 60er /70er Jahren des 20. Jahrhunderts war der Ratinger Hof der Szenetreff der Punk-Musiker. Die Kirchenmusik wird mit Neander und Blarr ein Thema sein und auch der Jazz in Düsseldorf wird gestreift.

Treffpunkt: Schadowstraße 93/Ecke Tonhallenstraße, vor Haupteingang Karstadt

Dienstag, 18. März, 14.00 - 16.15 Uhr  
 Gebühr: 15,00 €



## Neuigkeiten aus der Bücherei Liebfrauen

Leider mussten wir uns Ende letzten Jahres von zwei Kolleginnen Frau Daniela Harhoff und Frau Agathe Schüren verabschieden, die leider von Düsseldorf weggezogen sind.

Wir wünschen beiden alles erdenklich Gute und danken Ihnen für die gute Zusammenarbeit.

Als neue Mitarbeiterin freuen wir uns, dass Frau Veronika Käter zu unserem Team gehört.

Eine weitere Neuigkeit ist, dass sich ab **1. April** unsere Öffnungszeiten ändern werden:

Mittwoch: **Neu!** 17:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag: 10:00 bis 11:00 Uhr

Samstag: 17:00 bis 19:00 Uhr

Sonntag: **Neu!** 12:00 bis 13:00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie und viele neue Leserinnen und Leser!

Julia Quirnbach  
für das Bücherei-Team



Auch in diesem Jahr gibt es wieder Tisch-Osterkerzen zu erwerben. Wir bieten sie in unseren Büchereien in Liebfrauen und Paulus an. Die Öffnungszeiten finden Sie auf der letzten Seite des Miteinanders.

## TERMIN

### \* Eltern- und Patengespräch zur Vorbereitung auf die Taufe

Donnerstag, 13. März, 20.00 Uhr in der Pauluskirche, Paulusplatz 14

## Ein Besuch in der Bücherei – Ein Paradies für kleine Leseratten

Im Februar bekamen wir Besuch von den Zweitklässlern der Paulusschule: dies war für alle Beteiligten ein kleines Abenteuer.

Zwischen bunten Buchrücken, gemütlichen Lesecken und spannenden Geschichten gab es für die Kinder vieles zu entdecken. Doch was machte den Besuch so besonders?

Schon beim Betreten der Bücherei spürte man die besondere Atmosphäre. Es ist nicht nur ein Ort voller Geschichten, Wissen und Fantasie, sondern auch ein Ort der Begegnung. Bunte Regale sind gefüllt mit Bilderbüchern, Erstlesebüchern und spannenden Romanen für ältere Kinder. Daneben konnten die Ehrenamtlichen auch das Angebot an Spielen, Tonies, CDs und DVDs vorstellen. Für jeden Geschmack hält die Bücherei etwas bereit: Märchen, Tiergeschichten, Abenteuer oder Sachbücher über Dinosaurier, das Weltall oder Piraten.

Der Besuch war ein interaktives Erlebnis für alle. Die Kinder konnten sich in eine andere Welt träumen, spannende Helden kennenlernen oder einfach nur die Freude am Lesen entdecken. Die Ehrenamtlichen erläuterten „Wie können Bücher ausgeliehen und mit nach Hause genommen werden?“. Das stärkt sowohl das Verantwortungsgefühl und fördert auch die Freude am Lesen. Da das Angebot kostenlos ist, erhält jedes Kind Zugang zu einer großen Auswahl an Geschichten.

Ein besonderes Highlight für viele Kinder war der Moment, in dem sie ihre Urkunde, den Bibliotheksführerschein für Schulkinder, erhielten. Auch das Vorlesen von lustigen Büchern hat allen viel Spaß gemacht.

Wir freuen uns schon jetzt auf weitere Aktionen und auf alle kleinen und großen Bücherwürmer, ob alleine, mit Freunden oder der Familie.

Sibylle Reineke, Brigitta Eismann und Bettina Karsten



## Am Karnevalssonntag statt Predigt – frei nach dem Lied der Hühner „Ich bin ene Räuber“:

Pitter singt:

Ich troof e Leckersche, ich gläuv, dat stund op mich.

Et sprach mich aan: Drinkste mit mir e Bier?  
Ich saach, leev Mädche, ich muss dich warnen: Loss de Finger weg von mir!

Und so geht es mehrere Strophen lang. Im Refrain gibt der „leeve Pitter“ zu:

Ich bin ene Räuber, leev Marielsche, bin ne Räuber durch un durch,  
ich kann nit treu sin, leev in der Daach rin,  
ich bin ne Räuber, mach m'r kin Sorsch.

Am Ende ist **sie** dann weg. Er findet nur einen Zettel auf dem Küchentisch:

Ich bin ooch ene Räuber, leeve Pitter ...

die wollten weg hier und sind geflohen,  
Mose führt sie durchs Rote Meer.

Der Pharaon dachte, das kann nicht wahr sein, meine Sklaven klast du mir nicht.

Er hört, bevor er im Roten Meer versank, noch Moses Lied, dann war er weg.

**Refrain** – diesmal: Ich bin ene Räuber,  
**leeve Pharaon** ...



1.  
Es war einst David als junger König für Nachbars Frau ganz heiß entflammt.

Er saacht, komm rüber, ich will dich lieben,  
was kümmert mich dein Ehemann.

Sie wird schwanger. Ihr Mann schöpft Verdacht.  
David schickt ihn an die Front und so bewusst in den Tod. Gott ist darüber böse,  
David bereut. Sein Lied ist eine Art Gebet für alle,  
die Schuld tragen - und ab jetzt unser

**Refrain:**

**Ich bin ene Räuber, leeve Herrgott,  
bin ne Räuber durch un durch,  
ich kann nit treu sin, leev in der  
Daach rin, ich bin ne Räuber, mach  
m'r kin Sorsch.**

2.  
Der alte Pharaon, der hatte Sklaven, aus Israel,  
die vermissten die Freiheit sehr,

3.  
Es saß Zachäus auf einem Baume, wollt von dort unsern Herrjott sehn.

Der blickt ihn an, will ihn besuchen – kennt er denn diesen Gauner nicht?

Er sprach: Ich komm trotzdem, lass sie doch lästern,  
Zachäus trifft das tief ins Herz.

Was er geklaut, will er erstatten und singt nun froh und auch ganz laut:

**Refrain** – nun in Vergangenheitsform: Ich **war** ene Räuber ...

4.  
Ner Frau nach Ehebruch droht die Steinigung.

Jesus sieht sie an, sagt den Männern ins Gesicht:

Werft keine Steine, ich muss euch warnen:  
denn ohne Schuld hier keiner ist.



Da gingen alle und dachten heimlich, denn sie fühlten sich erwischt: **Refrain**

5.  
Jetzt in unsrer Zeit, nicht mal weit weg von hier,  
gibt's sowas auch: Krieg und Gewalt ganz schlimm.

Ich denk erst: nur Putin raubt die Ukraine – von wegen: Trump macht dreifach mit.

**Refrain** – gesungen von beiden ...

6.  
Am letzten Sonntag war Wahl zum Bundestag,  
AFD kann ja zum Glück nicht mitregier'n,  
denn jeder weiß doch, was Frau Weidel bei sich im Keller gerne singt: **Refrain**

7.  
Hinter Liebfrauen aus einem Mietshaus, ragt seit Kurzem ein hoher Sendemast.  
Da gab's Proteste, er war nicht genehmigt,  
der Besitzer sagt dazu schlicht: **Refrain**

Doch zurück zur Bibel:

8.  
De hillje Pitter, Chef der Apostel, schwor dem Herrn, ich bin dir treu wie ein Fels,  
geb alles für dich, ja, zur Not auch mein Leben, lasse niemals dich im Stich.  
Dann kräht der Hahn, Petrus verleugnet den Herrn, zuletzt gibt er zu: **Refrain**

9.  
Am End war Jesus ganz verraten, wurd verhaftet, und starb am Kreuz.

Er wurd begraben, doch nach drei Tagen war das Grab schon wieder leer.

Da sagt Gott Vater zu den Wächtern, Pilatus, Kaiphas und allen dort:

Habt ihr gedacht, den könnt ihr halten, dort im Grab, für immer tot?

Von wegen! Der Herrgott nun seinerseits zu den Menschen:

**Ich bin och ene Räuber, leeve Min-sche, bin ne Räuber durch und durch, ich kämpfe treu für das Gute, fürs Lääve ich bin ne Räuber, macht üch kin Sorsch!**

Pfarrer Ansgar Steinke

2. WOCHE

www.klimafasten.de  
#klimafasten

# So viel du brauchst

## Fakten. Gefühle.

Was machen Veränderungen mit uns Menschen?

Johannes  
18, 37-38

Nach der Festnahme Jesu fragt Pilatus ihn, ob er ein König sei. Jesus bejaht und sagt, dass er auf die Welt gekommen sei, um die Wahrheit zu bezeugen. Darauf fragt Pilatus ihn: „Was ist Wahrheit?“

Ist Wahrheit objektiv oder gibt es eine gefühlte Wahrheit? In Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche werden Unsicherheit oder Ängste vor Veränderungen schnell zur „Wahrheit“. Jesus nimmt diese Gefühle ernst, lenkt den Blick aber in eine andere Richtung. Er ist gekommen, um Leben in Fülle zu bringen und diese Fülle bedeutet ein „Genug“ für ein gutes Leben für alle.

Wie gehen wir mit unserer Angst um?  
Wie nehmen wir andere Menschen mit?

Gefühle und Intuition sind wertvoll. Wenn Menschen sich unsicher oder abgehängt fühlen, senden diese Gefühle eine klare Botschaft: Es läuft etwas falsch. Doch Gefühle können auch in die Irre führen. Angst lässt sich instrumentalisieren, um Menschen gegeneinander auszuspielen. Wir müssen Gefühle ernst nehmen. Zugleich will Glaube neue Perspektiven vermitteln und Ängste nehmen: Es kann genug für alle geben – wenn wir den Mut haben, Gerechtigkeit einzufordern und lernen, es genug sein zu lassen.



## IN DIESER WOCHE

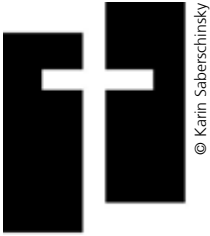
- versuche ich herauszufinden, wo mir meine Gefühle und meine Vernunft zeigen, dass ein Änderungsbedarf besteht.
- nehme ich mir Zeit nachzuspüren, wo Gottes gute Botschaft mich durch meine Ängste hindurchführen wird.
- möchte ich mit den Menschen in meiner Gemeinschaft ins Gespräch kommen, wie Kirche zu einem Ort werden kann, der Angst vor Veränderungen nimmt.

scan mich



Fastenaktion für Klimaschutz und Gerechtigkeit

von Aschermittwoch bis Ostersonntag – 5.3. bis 20.4.2025 –

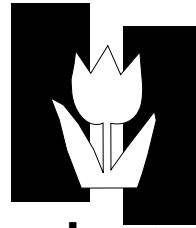


## verstorbene

**Günter Cronenberg**

im Alter von 88 Jahren

**Möge er geborgen sein  
im Frieden und  
in der Liebe Gottes!**



## geburtstag

Datenschutz ist uns wichtig, deshalb können Sie hier keine Namen lesen.



## volljährig

**Herzlichen Glückwunsch  
und Gottes Segen für die  
kommenden Lebensjahre!**

**Seelsorger****Pfarrer Dr. Ansgar Steinke**

☎ 67002-13

**Pfarrvikar Benedikt Bünngel**

☎ 67002-12

**Diakon Klaus Kehrbusch**

☎ 355931-101

**Pastoralreferent Martin Kalff**

☎ 6101988-14

**Verwaltungsleitung****Sabine Coenen**

☎ 67002-16

Email der Seelsorger und Verwaltungsleiterin:  
 vorname.name@katholisches-flingern-duesseltal.de

**Büros****Pfarrbüro St. Elisabeth und Vinzenz**

Vinzenzplatz 1 ☎ 355931-0 • Fax 355931-122

Di, Do 9 - 12 Uhr; Di 14 - 17 Uhr

**Pfarrbüro Liebfrauen**

Degerstr. 27 ☎ 67002-0 • Fax 6911459

Mi 15 - 17 Uhr, Do 14 - 17 Uhr, Fr 9 - 13 Uhr

**Pfarrbüro St. Paulus**

Paulusplatz 2 ☎ 671161 • Fax 661161

Mo, Mi 9 - 12 Uhr, Mo 14 - 17 Uhr

**Email**

Anfragen und **Newsletter**-Bestellung unter:  
 info@katholisches-flingern-duesseltal.de

**Homepage**

www.katholisches-flingern-duesseltal.de

**Unsere Konten**

Kath. Kirchengemeindeverband Flingern/Düsseltal:

St. Elisabeth und Vinzenz:

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen):

St. Paulus:

Gemeindec Caritas Flingern/Düsseltal:

Alle Konten bei der Stadtparkasse Düsseldorf, BIC DUSSDEDDXXX

IBAN DE53 3005 0110 0040 0121 48

IBAN DE85 3005 0110 0013 0020 19

IBAN DE76 3005 0110 0034 0125 75

IBAN DE48 3005 0110 0011 0120 51

IBAN DE15 3005 0110 0040 0112 80

**Kirchenmusiker****Christian Masur**

kirchenmusiker@katholisches-flingern-duesseltal.de

**Stadtteilarbeit****Bücherei St. Paulus, Paulusplatz**

sonntags 10.45 - 12.45 Uhr;

dienstags 16.30 - 18.30 Uhr;

donnerstags 16.00 - 18.00 Uhr

**Bücherei Liebfrauen, Kirchenanbau**

samstags + mittwochs 17 - 19 Uhr;

donnerstags 10 - 11 Uhr

**Flingern mobil e.V.**

Vinzenzplatz 1 • 40211 Düsseldorf

☎ 355931-100 • Fax 355931-222

info@flingern-mobil.de

IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85

Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD

**Sozialsprechstunde**

Ackerstraße 28

donnerstags von 9 - 10.30 Uhr

☎ 355931-402

**Redaktion Miteinander**

Verantwortlich für die Inhalte:

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Kirchengemeindeverband

Flingern/Düsseltal, Degerstraße 27, 40235 Düsseldorf

Beiträge bitte an: Antje Thelen über

info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Redaktionsschluss jeweils montags 12 Uhr

☎ 67002-0 • Fax 6911459

Segenswunsch Gruß Brief-für-Sie Botschaft Nachricht